

mäßig langen Schnabel auslaufend; Gnathos schwach, flach zungenförmig, äußerst fein gezähnt. Valven ziemlich schmal, die gerade Costa in den äußeren zwei Dritteln von einer langen starken Bürste eingenommen; davor und nach innen ein scharfrandiger Daumenfortsatz, nach dem ersten Drittel der Valve entspringt am Innenrand des Sacculus ein langer kräftiger, winklig nach außen gebogener medial bedornter juxtaähnlicher Fortsatz; lange Büschel von Borsten nach innen davon. Saccus gerundet. — Solche bedornten Fortsätze trifft man bei den Geometrinae in dieser Form nur noch bei *Anagoga pulveraria* L., einer Ennomine, wo sie aber weiter basal und medial stehen und von PIERCE als Furca bezeichnet werden. Trotz bedeutender Verschiedenheit der übrigen Teile, besonders des Gnathos und des Uncus, und anderer Strukturabweichungen, wird es sich doch empfehlen, *Exangerona* im System vorläufig in die Nähe von *Anagoga* und *Eurymene* zu stellen, bis die noch unbekannte Biologie die systematische Stellung sichert. Genotypus ist *E. prattiaria* Leech, (SEITZ 4, S. 334), Japan, Zentral und Westchina.

Ourapteryx subvirgatula sp. n. ist eine große, weiße, einer hellen *costistrigaria* ähnlichen Art, von dieser verschieden durch das mehr rötliche, der *similaria* ähnliche, unten etwas hellere, aber nicht weißliche Gesicht, durch die kurzen, spärlichen schwarzen Costalfleckchen, viel dünnere, graubräunliche Linien, am Vorderflügel die erste dicht an der Costa leicht gebogen, die zweite an der Costa weiter saumwärts stehend, braune weniger rötliche Fransen und durch die sehr charakteristische kurze Strichelung der ganzen Unterseite, ausgenommen den Innenrandteil der Vorderflügel 1 ♂ 1 ♀ von Siaolou, 1 ♂ von Moupin, die beiden letzten die Typen in meiner Sammlung.

(Schluß folgt.)

Eine neue melanistische Geometridenform:

Acidalia herbariata F. (*Sterrha inquinata* Scop.) mut.
teutoburgensis, mut. nova.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Von *Acidalia herbariata* F. sind bislang keine melanistischen Formen bekannt geworden. Die einzige bemerkenswerte Aberration dieser Art ist die von Korsika beschriebene ab. *mediofasciata* Bubaček, die ein »ausgesprochener entwickeltes, dunkelbraunes Mittelband im Vorderflügel« besitzt (s. SEITZ, Paläarkten, Supplement Bd. 4, S. 62). Solche Stücke habe ich auch in Lippe gefangen.

Die neue Form, die ich hiermit bekanntgebe, ist ein ausgesprochener Melanismus, der in beiden Geschlechtern in völlig gleicher Weise auftritt. Vorder- und Hinterflügel sind schwarz überflossen. Das Zeichnungsmuster der Nominatform ist mehr oder weniger zu erkennen. Stets erhalten bleibt die weißlich ockerfarbene

Subterminallinie auf beiden Flügeln; sie hebt sich in ihren bizarren Windungen meist sehr lebhaft aus dem verdüsterten Grund heraus. Die Beschattung dahinter (d. h. dem Saume zu) ist wieder schwarz oder wenigstens schwärzlich, erreicht jedoch nicht ganz den Saum. Die Fransen behalten die alte Grundfarbe, nämlich weißliches Ockergelb. Wie eine Schnur schwarzer Perlen liegt in dem hellen Band, das aus Fransen und Saumrand gebildet wird, die Reihe der Fransenpunkte. Sehr charakteristisch ist die Färbung des Leibes, der oberseits bis auf die helleren Segmenteinschnitte und das Analende völlig geschwärzt ist. Unterseits sind keine Besonderheiten zu bemerken.

Diese prachtvolle neue Form, die in einem Dutzend von Exemplaren vorliegt, nenne ich *teutoburgensis*. Eine Abbildung werde ich bei späterer Gelegenheit bringen.

Kleine Mitteilungen.

Über das Musikverständnis der Insekten orientiert uns eine Entdeckung, die Dr. YOSHIMASA YAGI in Japan gemacht hat. Wie wir der Wurster Zeitung (30. Oktober), die uns ein Leser freundlichst zugesandt hat, entnehmen, wird von Japan berichtet:

Dr. YAGI, der sich besonders der Erforschung und Bekämpfung der Schmarotzer unter der Insektenwelt gewidmet hat, will die Feststellung gemacht haben, daß der jährliche Schaden von 15 Millionen Yen, der der japanischen Seidenraupenindustrie durch eine die Seidenraupe befallende Schmarotzerlarve zugefügt wird, durch Jazzmusik abgestellt werden kann. Er behauptet, daß die Aufstellung eines Schallplattenapparates in der Seidenraupenkultur genügt, um diesen Erfolg zu erreichen. Sobald die ersten Takte der aufrüttelnden Tanzmusik, ein Foxtrott oder ein Rumba, ertönen, verkriecht sich die Schädlingslarve tief in das Innere der Seidenraupe und stirbt innerhalb einer halben Stunde durch Ersticken.

Welche Fülle neuer Feststellungen! Wir sympathisieren zwar sehr mit der ablehnenden Haltung der *Bombyx*-Schmarotzer gegen die Jazzmusik, wüßten aber gern, ob sich die Tachiniden oder die Hymenopteren mehr durch diese Feinheit des musikalischen Gefühls auszeichnen. Vielleicht setzt Dr. YAGI seine interessanten Versuche fort.

Literarische Neuerscheinungen.

LES BEAUTÉS DE LA NATURE. Collection de poche.

PAUL-A. ROBERT, Les Insectes I (Coléoptères, Orthoptères, Archiptères, Névrop-
ptères). — Kl. 8^o, 200 S., 76 Abb. und 32 bunte Tafeln.

Dr. HENRY CORREVON, Fleurs des Champs et des Bois. — Kl. 8¹, 212 S., 15 Abb.
und 64 bunte Tafeln. — Verlag: Delachaux & Nestlé, S. A., Neuchatel. — Preis:
je Band 12 Schweizer Franken (Ganzleinen).

Im Verlage von Delachaux & Nestlé in Neuchatel beginnt eine Sammlung von Taschenausgaben zu erscheinen, die den Titel führt: Les Beautés de la Nature. Die ersten beiden Bändchen, auf die wir unsere Leser aufmerksam machen möchten, sind kürzlich erschienen. Der eine behandelt »Blumen in Wald und Feld«.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Eine neue melanistische Geometridenform: *Acidalia herbariata* F. \(*Sterrha inquinata* Scop.\) mut. *teutoburgensis*, mut. nova. 146-147](#)